

Kriegsschäden

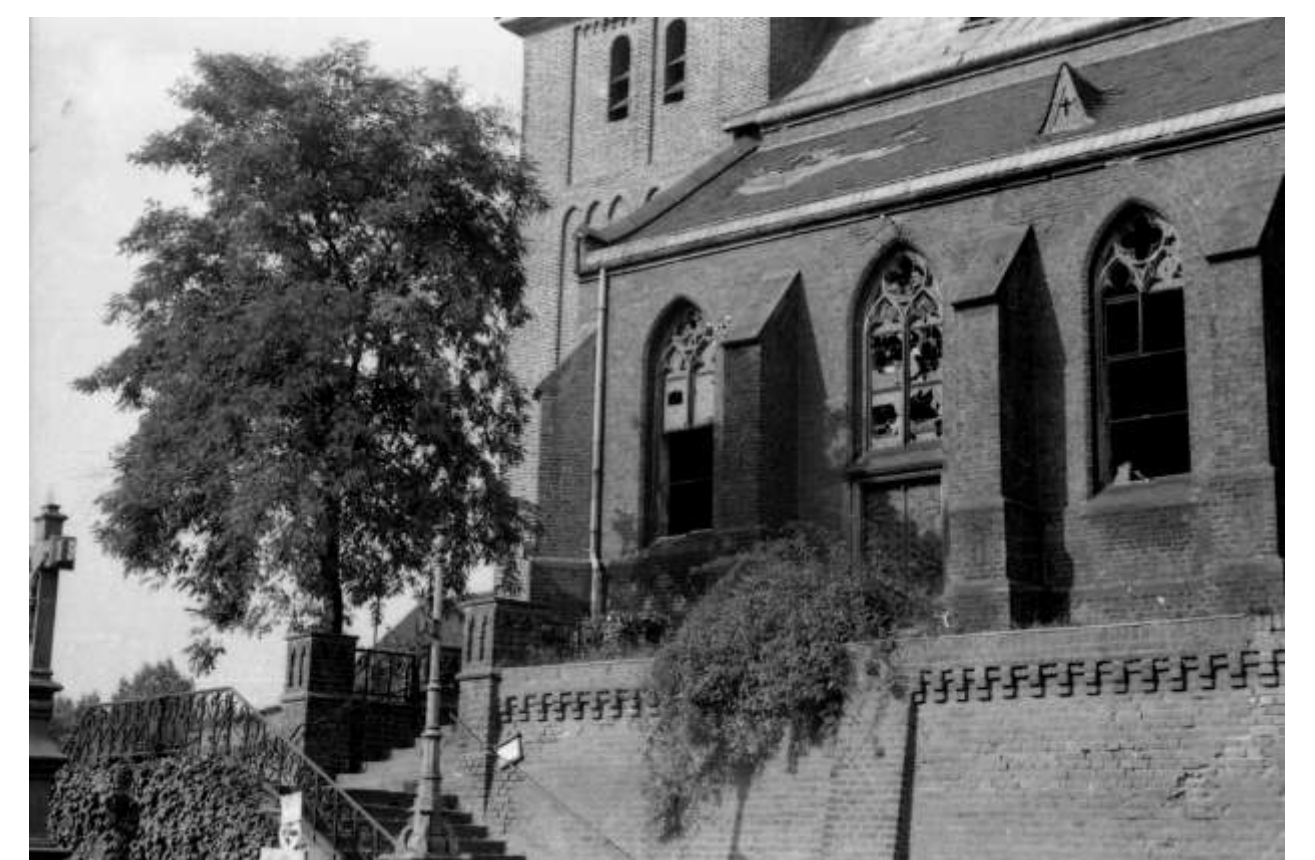
Mit Fortschreiten der Kriegsdauer nahmen die Bombereinsätze an Häufigkeit und Intensität zu. Bei einem der Bombenangriffe im Juli 1944 wurde Wegberg zum ersten Mal schwer getroffen. 9 Menschen kamen ums Leben. Mehrere Gebäude wurden getroffen und brannten aus. Ein Luftangriff am 10. September 1944 in Dalheim in der Nähe des Bahnhofs kostete mindestens 13 Jungen der Hitlerjugend, die zum Schanzen eingesetzt waren, und einem Polizisten das Leben. Der Luftangriff in Wegberg am 13. Januar 1945 forderte 20 Menschenleben. Viele Gebäude wurden getroffen und zerstört. Die größten Schäden entstanden im Ortskern von Wegberg in der Hauptstraße, Bahnhofstraße, Beecker Straße und in der Fußbachstraße.



Volksschule Wegberg, alte Mädchenschule
Beide Gebäude der Volksschule wurden beschädigt. Die Wegberger Kinder mussten nach 1945 zunächst die Volksschule in Uevekoven besuchen.
um 1945
Foto: Sammlung Dr. Montz
Stadtarchiv Wegberg



Das neue Wegberger Rathaus
Die meisten Räume waren nach einem Bombentreffer im Januar 1945 nicht mehr benutzbar.
um 1945
Stadtarchiv Wegberg



Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Wegberg wurde in der Nacht zum 27. Februar durch amerikanischen Artilleriebeschuss getroffen.
um 1945
Foto: Ernst Jansen, Wegberg
Sammlung Hans-Peter Jans
Historischer Verein Wegberg



Wohnhaus Keuren in Wegberg,
Beecker Straße
um 1945
Stadtarchiv Wegberg



Ehem. Kreuzherrenkloster in Wegberg
Die Kriegsschäden sind noch deutlich im Mauerwerk zu erkennen.
um 1950
Foto: Ernst Jansen, Wegberg
Historischer Verein Wegberg



Wegberg, Ecke Birkenallee - Bahnhofstraße
An dieser Stelle wurden mehrere Häuser völlig zerstört. Im Hintergrund links ist der Schornstein der Leinenweberei Billmann zu erkennen.
um 1945
Stadtarchiv Wegberg